

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 05.09.2016 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat VI	Amt SFM	

INFORMATION

I0228/16

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	27.09.2016	nicht öffentlich
Stadtrat	17.11.2016	öffentlich

Thema: Liebesschlösser in Magdeburg

Mit Beschluss Nr. 351-012(VI)15 zum Antrag A0146/14 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, analog des im Anhang angeführten Beispiels, Installationen zum Anbringen von sogenannten Liebesschlössern zu errichten.“

Information der Verwaltung:

Das Tiefbauamt beabsichtigt voraussichtlich im Oktober dieses Jahres die sogenannten „Liebesschlösser“ von der Magdeburger Sternbrücke zu entfernen. Grund hierfür sei eine durch die Schlösser verursachte Beschädigung des Korrosionsschutzes am Geländer sowie die sich aus der Praxis ergebende Unfallquelle für Fußgänger. Hier stellen im Besonderen Liebesschlösser, die als Bündel mit Ketten oder ähnlichem befestigt wurden, eine Gefahrenquelle dar.

Ähnlich der Landeshauptstadt Magdeburg sehen sich auch andere Städte mit der Problematik der Liebesschlösser an Brücken und anderen öffentlichen Bauwerken konfrontiert. So verwies beispielsweise jüngst selbst der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Paris, Bruno Julliard, auf die Notwendigkeit des Schutzes jener Brücken, die maßgeblich die Bedeutung Paris als Stadt der Liebe und Romantik mitbestimmen. Nach der Sommerpause beabsichtigt die Stadtverwaltung zahlreiche Liebesschlösser ersatzlos zu entfernen (Ostseezeitung, Nr. 182, 31. Woche, 64. Jahrgang vom 05. August 2016).

Beim Befestigen von Schlössern an Brücken als Symbol der Liebe handelt es sich um eine eher wenig traditionelle Praxis und einen sehr jungen Brauch.

Angesichts dessen scheint die weitere Entwicklung dieses Trends schwerlich abzuschätzen. Aus Sicht des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg ist die Langlebigkeit dieser kulturellen Praxis ungewiss. Für eine Suche nach alternativen, oft kostspieligen Anbringungsmöglichkeiten erscheint der Bedarf daher nicht gegeben.

Andruscheck